

LCD-Monitor

Englisch: LCD Monitor

KAMERA

Flüssigkristall-Bildschirm für On-Set-Monitoring — zeigt Live-Feed der Kamera mit akzeptabler Farbgenauigkeit. Standard für Focus Puller und externe Aufzeichnung.

Am Set ist ein zuverlässiger Bildschirm nötig, der die Kamera-Ausgabe in Echtzeit zeigt — ohne Verzögerung, ohne Farb-Chaos. Der LCD-Monitor leistet genau das: ein flaches Flüssigkristall-Display, das über HDMI oder SDI an die Kamera angeschlossen wird und sofort zeigt, was der Sensor erfasst. Für Focus Puller ist das essentiell — Schärfentiefe und Konturen sind zu sehen, ebenso ob die Augen des Darstellers wirklich knackig liegen. Ohne Monitor lässt sich nur blind arbeiten. Die Praxis ist simpel: HDMI-Kabel raus, Monitor anschließen, fertig. Die meisten modernen Kameras haben HDMI-Output; ältere nutzen SDI. Der LCD-Monitor muss schnell hochfahren — wenn die erste Einstellung bereits lädt und der Monitor noch im Startup ist, geht kostbare Zeit verloren. Kontrast und Helligkeit sind die ersten Einstell-Punkte. In direktem Sonnenlicht wird es schwierig: viele LCD-Displays spiegeln furchtbar. Hier zahlt sich ein professioneller Kleinbild-Monitor aus — bessere Blickwinkel, weniger Reflexionen. Günstige Consumer-Monitore taugen für den Anfang, aber die Farbwiedergabe ist mittelmäßig und die Helligkeit reicht hinten und vorne nicht. Ein kritischer Punkt: Latenz. Billige LCD-Monitore haben oft 50–100 ms Verzögerung — das klingt nach nichts, ist aber beim Schwenk oder bei schnellen Kamera-Bewegungen spürbar. Professionelle Field-Monitore halten die Latenz unter 30 ms. Auch die Farbkalibrierung ist entscheidend — arbeitet man auf einem unkalibrierten Monitor, sieht die Belichtung am Set anders aus als später im Schnitt. Viele Gaffer und DP setzen deshalb auf 4K-HDR-Monitore, die auch Log-Footage korrekt abbilden können. Praktisch: Ein Monitor-Arm oder die Befestigung am Rig-Pole der Steady-Cam empfiehlt sich — sonst muss das Gerät 14 Stunden in der Hand gehalten werden, was die Arme ermüdet. Der Monitor sollte vor Staub und Wasser geschützt werden; auf Location ist das Gerät brutalen Bedingungen ausgesetzt. Und immer: mehrfach checken, dass das Kabel fest sitzt. Nichts ist schlimmer als ein Monitor, der mittendrin die Verbindung verliert.